

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 8. August 1891.

Erscheint Dienstag Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich 30 Wfr. durch die Post bezogen im  
Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Wfr. 15 Wfr.  
Im Haus geliefert vierteljährlich 95 Wfr.

Insertionspreis:  
die vierstellige Seite oder deren Raum 10 Wfr.  
Anlage 1800. Wöchentliche Beilagen  
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Snorr'sche & Sohenlohe'sche  
**Hafengrütze**  
empfehlen  
Carl Schäfer, Conditor.

**Den Haberertrag**

von 13 Hl im Störer verkauft  
2' Kapp, Feldwibel a. D.

Hauversbronn.

**6500 Mark**

Pflegschaftsgeld hat gegen  
doppelte Sicherheit bis 1. Sept. zum  
Ausleihen

Chr. Elfer.

Schnaith.

Ein auf dem Lande  
ausgelernter

**Schuhmacher**

jüngerer Arbeiter,  
findet sofort dau-  
ernde Beschäftigung.

Christian Pflanzmayer,  
Schuhmacher.

2,

Oberurbach.

**Schöne Saatwicken**

empfehlen billigst

J. Bronn.

— Schon 2mal prämiert! —  
— Gelegentlich geküht! —  
— Nachahmungen strafbar! —



**Thurmelin**  
Insektenpulver  
der Schwaben- u. Russen-Käfer,  
Wanzen, Katerlaffen, Läuse,  
Flöhe, Mücken, Ameisen, Blatt-  
läuse.

Thurmelin ist der sicherste  
Schutz gegen Motten, Schaben,  
übertrifft Camjer u. Rastalin  
weitans.

Thurmelin ist nur  
in Gläsern à 30 und 60 S.,  
1 M., 2 M. und 4 M. zu  
haben, also niemals offen oder  
los.

Verkauf von Insekten-  
pulver in Papier oder  
Schachteln, als Thur-  
melin ist Betrug!!

Neu! Thurmelin-Spritze  
ohne Gummi, sehr dauerhaft  
50 S.;

Pulverpumpe, womit man mit  
jeder Spritze direkt aus dem  
Glase spritzen kann sehr prak-  
tisch, 20 S.

Einzig und allein acht zu  
haben in

Schorndorf bei H. Moser,  
in Gmünd bei Conr. Baum,  
Drog.

Gg. Oswald,  
in Plochingen b. Apoth. Bauern,  
in Waiblingen bei Gustav  
Beizer,

in Winnenden bei A. Palm.  
10<sup>a</sup> (M.)

## MEY's Stoff-Kragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem, pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinähnlichem Webstoff überzogen,  
sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder  
reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordent-  
licher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und  
beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau  
über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.  
Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der  
nutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.



**GOETHE III**  
(durchweg gedoppelt)  
ungefähr 5 Cm. hoch.  
Dtzd.: M. —.95.



**HERZOG III**  
Umschlag 7 1/4 Cm. breit.  
Dtzd.: M. —.95.



**LINCOLN B**  
Umschlag 5 Cm. breit.  
Dtzd.: M. —.65.



**COSTALIA III**  
conisch gesch. Kragen  
ausserordentl. schön  
u. bequem am Hals  
sitzend.



**SCHILLER III**  
durchw. gedoppelt  
ungef. 4 1/2 Cm. hoch.  
Dtzd.: M. —.90.



**ALBION III**  
ungefähr 5 Cm. hoch.  
Dtzd.: M. —.75.



**HERZOG III**  
Umschlag 7 1/4 Cm. breit.  
Dtzd.: M. —.95.



**WAGNER III**  
Breite 10 Cm.  
Dtzd. Paar: M. 1.25.



**COSTALIA III**  
conisch gesch. Kragen  
ausserordentl. schön  
u. bequem am Hals  
sitzend.



**FRANKLIN III**  
4 Cm. hoch.  
Dtzd.: M. —.65.

**Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Schorndorf  
bei Meiner Maier, Carl Kraiss, oder direkt  
vom Versand-Geschäft MEY & EDLICH,  
Leipzig-Plagwitz.**

## Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Zweck derselben: Verminderung bzw. leichtere Beschaffung der  
für die Dienenden zu bringenden Geldopfer. — Versicherungsbeitrag 100  
bis 5000 Mark.

Neue Tabelle: Um mehrseitig an uns gerichteten Wünschen  
zu entsprechen, ist seit dem 1. April a. e. die Tab. BII neu in Kraft  
getreten. Bei Versicherungen nach dieser Tabelle werden im Fall  
früheren Ablebens oder im Fall der Rükstufung der Divi-  
denden die vollen Einlagen zugängig der Dividenden zurückvergütet.  
— Die Benützung dieser Tabelle empfiehlt sich besonders für diejeni-  
gen Eltern, welche größere Beträge zur Deckung der Militärdienst-  
und Ausbildungslosten mit einmaliger Prämienzahlung zu versichern  
wünschen.

Sicherheit der Anstalt. Die Oberaufsicht über den Geschäfts-  
betrieb führt die kgl. Staatsregierung. — Bei den Tarifen der Anstalt  
sind die Erhöhungen der Friedenspräsenzstärke berücksichtigt, so daß die  
Prämienreserven selbst im Kriegsfall volle Auszahlung der Versiche-  
rungsummen gestatten.

Die Ueberschüsse der Anstalt kommen ausschließlich den Mit-  
gliedern zu gut, dieselben stellen sich infolge, des durch die Größe der  
Anstalt bewirkten, geringen Unkosten-Verbrauchs sehr günstig und er-  
höhen die Versicherungssumme und die Rückgewähr, was bei Vergleich-  
ungen mit den Tarifen anderer Anstalten zu berücksichtigen ist. —  
Der Stand des Dividenden-, Anwarts- und Sicherheitsfonds betrug  
Ende 1890 bereits M. 1 1/2 Millionen bei M. 30 1/2 Millionen Prä-  
mienreserven.

Die Auszahlung der Rückgewähr findet spätestens innerhalb  
4 Wochen nach Beibringung der erforderlichen Papiere statt und nicht  
erst, wie bei andern Anstalten nach Vollendung des 25. Lebensjahres,  
wodurch eine Verwendung derselben zu den Ausbildungskosten des ver-  
sicherten Knaben ermöglicht wird.

Für die Güte und Zweckmäßigkeit der Anstalt spricht am  
deutlichsten der erzielte Erfolg; es wurden bis Ende 1890 169 000  
Knaben für 190 Millionen Millionen Mark versichert.

Auskünfte, Prospekte, Mitgliederlisten u. franco durch die Herren  
Bezirks-Vertreter und die unterzeichnete Subdirektion.

Die Subdirektion für Württemberg und Hohenzollern:  
**Gützlaff, Stuttgart, Paulinenstr. 20.**

Hauptvertreter für das Oberamt Schorndorf:  
**Herr Kaufmann Carl Fr. Maier,**  
am Thor, Schorndorf.

Agentur-Offerte: Wir suchen noch einige geeignete  
Herren für die Vertretung auf den Landorten.

K. Amtsnotariat Beutelsb. d.

## Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die hienach genann-  
ten Personen sind

hinnen acht Tagen  
bei den herr. Ortsbehörden anzu-  
melden, wenn solche bei den vorzu-  
nehmenden Teilungsgeschäften Ber-  
ücksichtigung finden sollen.

Schnaith, den 4. August 1891.

Amtsnotar Weinland.

Beutelsb. d.

Keefer, Gottlob, Weingärtner.

Schwarz, Karoline, led. Dienstmagd.

Weinschenk, Matthäus Friedrich,  
Weingärtner's Ehefrau.

S r u n b a c h.

Knauer, Jakobine, ledig.

Schnaith.

Ellwanger, Gottfried, Weingärtner.

Einen gut erzogenen Jungen

**Jungen**

nimmt in die Lehre

G. Benz, Schuhmacher.

**600 Mark**

Güterzieler zu 4 1/2 % sucht

gegen bar anzusehen.

Näheres d. d. Red.



## Amtsliches.

Oberamt Schorndorf.

### Defensitive Belohnung.

Der Schüler Wilhelm Klingenstein  
in Schorndorf wird hienit für eine am 2. Juni  
k. f. S. mit eigener Lebensgefahr ausgeführte  
Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrin-  
kens mit Genehmigung des K. Ministeriums  
des Innern vom 30. v. Mts. öffentlich be-  
lohnt.

Schorndorf, den 5. August 1891.

K. Oberamt. Ringelbach.

Oberamt Schorndorf.

### An die Ortsbehörden.

Aus Anlaß der bevorstehenden Einqua-  
rtierungen werden die Ortsbehörden darauf hin-  
gewiesen, daß sie zufolge Erlasses des K. Mini-  
steriums des Innern vom 17. Jan. k. J. S. S.  
(N.-Bl. Nr. 2) von jedem ihnen bekannt ge-  
wordenen Ausbruch von Influenza bei Pfer-  
den sofort hieher Anzeige zu erstatten haben.  
Die Ortsbehörden derjenigen Gemeinden,  
welche Einquartierung von Kavallerie oder  
Artillerie erhalten, werden weiterhin beauftragt,  
den Quartiermachern von jeder etwa aufreten-  
den Erkrankung von Pferden an Influenza  
unter Angabe der betreffenden Stallungen  
ebenfalls sofort Kenntnis zu geben.

Schorndorf, den 6. Aug. 1891.

K. Oberamt. Amt. K r a c k.

## Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart. Wie unachsam immer noch  
das Publikum mit seinem Handgepäck umgeht,  
beweist am besten die auf den Stationen und  
in den Zügen liegen gebliebene Menge von  
Gegenständen der verschiedensten Art. Von den  
im ersten Quartier er. liegen gebliebenen und nicht  
feither reklamirten Sachen ist eine so große  
Menge vorhanden, daß die Versteigerung der-  
selben zwei volle Tage in Anspruch nimmt.

## Der blinde Franz.

(Fortsetzung.)

Anfangs der dreißiger Jahre war diese Oper  
zum letztenmal gegeben worden. bis man sie im  
Sommer 1857 wieder hervorjuchte. Dieses Er-  
eignis durste eine Familie, die sich nur vorüber-  
gehend in Paris aufhielt, nicht wohl verschämen.  
So dachte Herr Arthur; aber er dachte auch,  
Herr Hilbrand werde seinen Franz nicht ver-  
lassen.

Er rechnete richtig. Doch weil der Abend  
gar so schön war, so wollte Herr Hilbrand die  
Gesellschaft bis zur Oper begleiten und dann über  
einige der Boulevards in das Hotel zurückzufeh-  
ren.

Aber schon nach kurzer Zeit kam nicht nur  
er, sondern kamen auch die Damen zurück. Die-  
se warfen sich in ihrer Toilette in die Fautouils  
und weinten, während Herr Hilbrand tieferregt  
im Salon auf- und abführte und Neben- fallen  
ließ, die unabweidung genug klangen.

Man war an der Börse vorübergegangen  
und wollte in die rue Vivienne einbiegen. Da

Stuttgart, 4. Aug. Gestern vormittag  
ereigneten sich drei Unglücksfälle bei Bauarbeiten.

Zu Berg fiel beim Aufschlagen eines Gerüsts in  
einer Gießerei ein Zimmermann 8 Meter hoch  
herunter und erlitt ansehnlich schwere innerliche  
Verletzungen. An einem Neubau in der Furt-  
bachstraße fiel ein Arbeiter vom 5. Stock in der Furt-  
bachstraße hinunter, wobei er den rechten Ober-  
schenkel und den linken Arm brach. Am Schul-  
hausbau in Gablenberg fiel ein Arbeiter herunter  
und brach den linken Fuß.

In Stuttgart werden 3 Knaben, 2 Brü-  
der des Schreiners Nyasse, 10 und 12 Jahre  
alt, und der 9 Jahre alte Eugen Hörmann,  
Sattlers Sohn von Gablenberg, seit Sonntag  
vermisst. Sie gingen nach dem Gablenberg und  
sind seitdem nicht mehr zurückgekehrt.

(Telegraphengebühren.) Die beteiligten  
Kreise mögen besonders darauf hingewiesen sein,  
daß seit dem 1. Juli bei allen Telegrammen  
sowohl die Anführungszeichen („ ") als auch  
die zusammengehörigen Klammern ( ) je als ein  
besonderes Tagwort berechnet werden, was  
früher nicht der Fall war.

Leipzig, 3. August. Als Leute von Nadel-  
stetten heute früh auf dem Weg zum Gmünder  
Markt waren, fanden sie auf der Straße bei der  
jogen. Sachsenhofstraße über die Rems unweit  
der Stuttgart-Nördlinger Straße auf der Mar-  
kung Großdeinbach einen männlichen Leichnam,  
der nachher als derjenige des Bauernknechts Weiß  
von Alsdorf, zuletzt im Wadbauhof im Dienst, 26  
Jahre alt, erkannt wurde. Ein Wessertisch im  
Kopf deutet auf Ermordung durch fremde Hand  
hin. Der Ermordete soll gestern nachmittag mit  
Frauenzimmern im Wirtshaus eines benachbarten  
Ortes zusammengewesen sein. Ueber die Person  
des Thäters weiß man noch nichts Bestimmtes.  
Eiferucht soll im Spiel sein. Gerichtliche Unter-  
suchung wurde alsbald eingeleitet.

Aus Stetten i. N. schreibt der St.-Anz.:  
Die Kirchenernte hat für die Remsthalorte  
Tausende von Mark eingebracht; für Stetten  
dürfen mindestens 20 000 M. gerechnet werden.

wurde Herr Arthur plötzlich unruhig. Er wollte  
eine andere Straße wählen, kein Mensch mußte  
warum. Fräulein Mimi, die an seinem Arme  
hing, mußte ihn förmlich ziehen. Er zog das  
Taschentuch heraus und machte einen Versuch,  
sein Gesicht zu verhüllen.

„Es ist vergeblich,“ rief plötzlich eine Frauen-  
stimme; „ich habe dich gesehen und erkannt! Du  
enttriffst mir nicht.“ Und eine junge Dame stand  
in demselben Augenblicke vor dem Paar und riß  
dem Herrn das Tuch vom Angesicht und gab ihm  
eine herbe Ohrfeige.

Mit zornigerstem Gesicht rief sie Mimi an:  
„Ist das gute Sitte, mir meinen Mann abwendig  
zu machen, den Kindern den Vater zu nehmen?  
Schämen Sie sich!“

Mit einem lauten Schrei stürzte Mimi zu-  
sammen. Ihre Eltern, die vorausgegangen wa-  
ren, wandten sich um; sie sahen, daß Herr Ar-  
thur mit schnellen Schritten das Weite suchte, von  
der schimpfenden Dame verfolgt, und daß eine  
Gruppe von Neugierigen oder Hülfeleistenden sich  
gebildet hatte. Ihre Tochter sahen sie nicht.

Sie kehrten um und fanden sie im kläglichen  
Zustande. Sie erholte sich aber bald wieder,  
man rief einem Wagen und kehrte in's Hotel zu-  
rück.

Aber man war sehr unglücklich. Die Ge-  
sichte kam in den Blättern. Man machte sich  
lustig; der „Figaro“ brachte eine Zeichnung, das  
Fräulein erhielt sie zugewandt. War vielleicht  
der Freund des Herrn Arthur so freundlich?

Lezten Sonntag wurde hier das „Kirchenfest“  
gefeiert, das die Kirchenernte beschließt. Di-  
zwei rührigsten Unterhändler werden bei diesem  
fröhlichen Fest als Kirchentäpfer und Kircheng-  
könig gekrönt.

Unterürkheim, 3. August. Heute mitag  
kam ein 2 1/2 Jahre altes Knäblein, das mit  
seinem 4jährigen Bruderlein Fangelers spielte,  
vor dem elterlichen Hause unter die Räder eines  
mit Gipssteinen schwer beladenen Wagens und  
war sofort tot. Da der Weg sich an der Un-  
glücksstelle stark senkt, war der Knecht an der  
Mücke beschäftigt. Es kam ihm daher keine  
Schuld gegeben werden.

In Burgberg D.N. Heidenheim starb  
kürzlich ein Knabe unter Symptomen der Ver-  
giftung, welche durch ärztliche Untersuchung  
auch konstatiert wurde. Derselbe war zuvor  
im Walde und hat jedenfalls dort giftige Beeren  
genossen.

Sigmaringen, 3. Aug. Nunmehr macht  
sich die sozialistische Propaganda auch in hiesiger  
Stadt bemerkbar. Sozialistische Schriften, wie  
„Der wahre Jakob“ der „Vorwärts“ und andere,  
werden von den Emisjären derselben zunächst  
halbflüchtig Jungen von 16—17 Jahren in  
die Hände gespielt, deren oft cynischer Inhalt  
geradezu vergiftend auf Moral und Sitte,  
Glaube und Religion wirken muß. Mit der  
richtigen Berechnung, daß wenn die Jugend  
ihren Lehren anheimfällt, die nicht zu ferne  
Zukunft auch hierzulande ihnen gehört, machen  
sie sich an diese; darum aufgepaßt!

Deutsches Reich.  
Berlin. Ueber den dem Kaiser am 23.  
Juli zugefügten Unfall sind jetzt nähere brie-  
liche Mitteilungen eingetroffen. Das Wetter  
war an jenem Tage regnerisch, die See unruhig,  
das Schiff schlingerte: ein Teil des Decks der  
„Hohenzollern“ ist mit Linoleum belegt und die-  
ses ist bei solcher Witterung oft glatt; so auch  
am 23. Juli. Der Kaiser pflegt mit Rückzicht  
hierauf Schuhe mit Gummianterlage zu tra-  
gen, die ein Ausgleiten leichter verhindern.

sten Zustande. Sie erholte sich aber bald wieder,  
man rief einem Wagen und kehrte in's Hotel zu-  
rück.

Aber man war sehr unglücklich. Die Ge-  
sichte kam in den Blättern. Man machte sich  
lustig; der „Figaro“ brachte eine Zeichnung, das  
Fräulein erhielt sie zugewandt. War vielleicht  
der Freund des Herrn Arthur so freundlich?

Die Damen schämten sich auszugehen. Sie  
glaubten, man werde sie wieder erkennen. Das  
wäre nun freilich nicht der Fall gewesen; aber  
Mimi meinte, ihr Bild in dem abentheuerlichen Wig-  
blatt sei zum Sprechen ähnlich getroffen, was ihre  
Mutter ihr vergeblich anszureden suchte. Aber  
wenn man nun einmal eine Gelbin geworden ist,  
so hält man gerne daran fest, und hätte man  
auch eine gar traurige Rolle gespielt. So sind  
sind nun einmal gewisse Leute.

Herr Hilbrand hätte gewünscht, auf der  
Stelle abreisen zu können. Aber er durfte es  
wegen Franz nicht wagen. Dieser ertrug eine  
Reise noch nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Am 23. Juli hatte er unterlassen, solche Schuhe anzulegen; während er nachmittags an Deck sich im Gespräch mit mehreren Herren ergiebt, glitt er auf dem Vinoleum aus und kam dabei plötzlich zu Fall. Der Leibarzt, Professor Dr. Leuthold, war sofort zur Hand, er stellte eine glücklicherweise nur leichte Verletzung des rechten Knies fest und legte alsbald eine feste Binde an, um allen nachtheiligen Nachwirkungen vorzubeugen. Der Kaiser konnte bereits den folgenden Tag wieder an Deck zutreten und an allen Mahlzeiten mit seinen Gästen und den Herrn seines Gefolges teilnehmen.

Der Reichsanzeiger meldet: Finanzminister Miquel giebt als Betrag der Getreide- und Viehzölle für das Etatsjahr 1890/91 den auf Preußen entfallenden Anteil zu 62 251 622 M. an, über wird der den Kommunalverbänden zu überweisende Betrag auf 47 251 622 M. festgesetzt.

Nach der Volkszählung vom 1. Dez. v. J. zählt Berlin nach der Konfession 1 352 000 Evangelische, 135 000 Katholiken und nicht ganz 80 000 Juden.

Auf der Festung Königstein in Sachsen ist vergangener Donnerstag laut Fr. Ztg. eine Kaserne niedergebrannt. Die Flammen griffen schnell um sich, so daß man sich darauf beschränken mußte, die Familien des Oberstleutnants v. Egidy und des Stabsarztes Weg zu retten. Hierbei verunglückte der Gefreite Israel Schöber, der mit eigener Lebensgefahr ein Kind des Stabsarztes den Flammen entriß. Während des Brandes war der Felsen in so dichten Nebel gehüllt, daß man selbst in dem am Fuße liegenden Städtchen Königstein das Feuer nicht bemerkte.

**Zusland.**

**Bern, 3. August.** In allen Kantonen fanden gestern Festgottesdienste und Umzüge der Vereine statt, in allen größeren Ortschaften Konzerte, Illuminationen. Die Berichte aus der ganzen Schweiz melden einen äußerst erhebenden Verlauf des Festes.

**Genève, 2. August.** Ein fürchterliches Gewitter mit Hagelschlag vernichtete in Ober-Deister reich teilweise die Ernte. Der Blitz hat in vielen Ortschaften eingeschlagen. In Kalkam bei Neumarkt fuhr der Blitz in das Pfarrhaus und die Kirche; das Pfarrhaus und mehrere

Gebäude sind niedergebrannt. Das Allerheiligste mußte in der Nacht nach Neumarkt übertragen werden.

**Saint Omer, 3. Aug.** Bei einem Dinner anlässlich eines Turnierfestes hielt gestern der Minister des Auswärtigen Ribot als Deputierter des Norddepartements eine Ansprache, worin er ausführte: Der Empfang des französischen Geschwaders in Konstantinopel als glänzender Beweis der freundschaftlichen Gefühle, die zwei große Nationen vereinigen, lasse Niemanden unberührt. Frankreich könne daraus ersehen, welche Achtung man ihm bezeuge, wohin auch seine Flotte komme.

**Brüssel, 4. Aug.** Die Königin ist erkrankt und fortgesetzt bewusstlos, trotzdem hoffen die Aerzte auf Besserung. Die Königin war abends zu Besuch der griechischen Kaiserin Charlotte von Mexiko nach Schloss Woudhout, begleitet von der Prinzessin Clementine, gefahren. Die Kaiserin hat eine schwere Nervenerkrankung, welche die Königin derart aufregte, daß sie nach Laeken zurückkehren mußte, wo sie plötzlich gegen 7 Uhr einen Nervenanfall, nach einer Stunde einen Schlaganfall bekam. Um 8 Uhr traf Dr. Wimmer ein. Der Schloßgärtner nahm die Beichte ab und reichte die Sterbatramente, gleich darauf verfiel die Königin in Bewußtlosigkeit. Diese dauert noch an. — Der in Ostende weilende König traf um 2 Uhr morgens ein und wachte mit Clementine die Nacht hindurch. Sämtliche auswärtige Höfe sind benachrichtigt.

**London, 3. Aug.** Bei der letzten Volkszählung stellte es sich heraus, daß in England und Wales die Zahl der Frauen die der Männer um 900 000 übersteigt, und nimmt man Schottland und Irland dazu, so ergibt sich eine Gesamtzahl von mehr als einer Million Frauen, welche nicht heiraten können, sondern ledig bleiben müssen. Der „Daily Telegraph“ glaubt, daß die mehr und mehr zunehmende Neigung der Männer, nach dem Ausland und den Kolonien zu gehen, wesentlichen Anteil an diesem bedauerlichen Zustande habe.

Nach einer Privatkorrespondenz der „N. Z.-Ztg.“ belaufen sich die Schulden des Prinzen von Wales auf nicht weniger als 50 Millionen Franken, welche meist im Hazardspiel durchgebracht wurden. Die Einkünfte des königlichen Spielers betragen jährlich 4 1/2 Millionen Franken.

Eine Depesche der „Daily News“ aus Kreta berichtet: Achtehn Christen seien unter dem Verdachte der Teilnahme an der am 22. Juli verübten Ermordung von Türken verhaftet und nach dem Gefängnis in Gerakia geführt worden. Die Türken hätten einen Einbruch in das Gefängnis gemacht und acht Christen verwundet. Die christlichen Bewohner von Kreta richteten eine Adresse an den Sultan, in der sie seine Beistand erbitten zur Verhütung weiteren Unheils und zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung der Anarchie und des Mordens.

(Württ. Sparkasse.) Indem wir auf die im Inseratenteil enthaltene Bekanntmachung über die Rechnungs-Ergebnisse der Württ. Sparkasse für das Jahr 1890 verweisen, heben wir hervor, daß dieselben auch in diesem Rechnungsjahr einen erheblichen Fortschritt bezeichnen.

Der Zugang der neuen baren Einlagen beträgt M. 9,245,481, (gegen M. 8,894,815 im Vorjahr). Nach Abzug der Rückzahlungen ergibt sich unter Zurechnung der Zinsen eine Vermehrung der Spareinlagen von M. 3,732,699 (gegen M. 3,656,731 im Vorjahr). Die gesamten Spareinlagen belaufen sich jetzt auf M. 60,752,671, wobei zu bemerken ist, daß solche nur von Angehörigen der ärmeren dienenden Volksklassen herrühren. Es mögen etwa 130,000 Einleger sein, so daß auf 1 Sparer durchschnittlich M. 467 entfallen. Der Zinsfuß für die Einlagen beträgt 3,60%. Die Anstalt besitzt in allen bedeutenderen Orten des Landes Agenturen, zu 500, welche den Verkehr mit den Sparern kostenfrei vermitteln.

Die Aktiva berechnen sich auf M. 65,967,240 und sind zum größeren Teil auf Hypotheken von M. 1000 an zu möglichem Zins angelegt. Sie verteilen sich auf das ganze Land, so daß dem ländlichen Creditgeber möglichst gebient wird.

Der Reservefonds beträgt M. 4,901,838 (= 8,07% der Einlagen). Die von Sr. Majestät dem König zur Kontrolle der Anstalt berufenen Kommissäre der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins haben beurkundet, daß die veröffentlichten Rechnungsergebnisse mit den Büchern der Anstalt übereinstimmen und daß sämtliche Schuldokumente vorhanden seien.

**Bekanntmachungen.**

Schorndorf.  
Die Erben des † Johann Jakob Maier, Weingärtners hier bringen am nächsten  
**Montag den 10. August 1891,**  
nachm. 2 Uhr  
im Auktionslokal auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:  
10 a 24 qm Acker auf dem Hungerbühl Anschlag 150 M.  
17 a 5 qm Acker im Hof Anschlag 500 M.  
14 a 17 qm Weinberg und Baumacker im Fiedler Anschlag 200 M.  
12 a 74 qm Wiesen im Ramsbach Anschlag 300 M.  
Liebhaber sind hiezu eingeladen.  
Den 6. August 1891.

Ratschreiberei.  
H. Weißwanger.

Schorndorf.  
**Kapital- & Dienstinkommenssteuerertrag.**  
Diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit Bezahlung der ersten Hälfte ihrer Steuer pro 1891/92 noch im Rückstand sind, wird bekannt gegeben, daß am  
**Montag den 10. d. Mts.**  
der Einzug derselben in meiner Wohnung stattfindet.  
Stadtacquier Karpf.

Gegen  
**Hühneraugen**  
ist ein ganz neues und billiges Mittel zu haben. Anwendung leicht und Erfolg garantiert. Allein ächt bei  
**Apotheker Palm.**

**Gewerbe-Verein.**  
Das Lokal ist jeden Sonntag nach Schluß des Vormittagsgottesdienstes bis 12 Uhr geöffnet, wo die Bibliothek den Mitgliedern zur Verfügung steht, sowie die neuesten Nummern der Zeitschriften und andere interessante Werke aufliegen. Recht fleißige Benützung empfiehlt  
**der Ausschuß.**

**Musik-Verein.**  
**Löwenkeller.**  
**Sonntag den 9. August,**  
von nachm. 3 1/2 Uhr ab

**GROSSES CONZERT.**  
Mitglieder des Musikvereins mit ihren Familien sind frei.  
Nichtmitglieder 20 Pfg. Entree.  
Programm neu.  
Der Ausschuss.

**Sonntag den 9. August,**  
von 11 1/2 Uhr ab.  
**Parade-Musik**  
auf dem Marktplatz.  
**Liebisch, Direktor.**

Empfehle  
**„Webers“ Carlsbader Caffeegewürz**  
als besten Caffeekausch.  
**H. Moser,**  
Conditor.

**Rübsamen,**  
lange, weiße, rotköpfige Art, sowie  
**Reifigkerne**  
empfehlen billigst  
**Chr. Bauer.**

**!Tierschutz!**  
**Für Vieh & Pferde**  
ist das  
**Neue Bremsenöl**  
von Apotheker Sautermeister in Klosterwald alleseitig als wirksamstes Mittel zur Abhaltung von Bremsen und Stechfliegen bekannt.

Daselbe ist in Gläsern von 30 und 50 L zu beziehen von der 2.  
**Gaupp'schen Apotheke.**  
hat vorrätig  
Kübler Frauendieuer,  
neue Straße.

**Neue Vorkhäringe**  
empfehlen billigst  
**Eugen Hess**  
Urbanstrasse.

**Carlsbader Caffe-Gewürz**  
anerkannt beste Zuthat zu Bohnen-Coffee, hält bestens empfohlen  
**Carl Schäfer, Cond.**

**Sommersprossen-Seife**  
zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, bestes Schutzmittel zur Verhütung der sonstigen Einwirkung des Sonnenbrandes auf den Teint. A. St. 50 g bei  
**Carl Fischer, Seifensieder.**

Schorndorf.  
**Reste**  
in  
**Cretonné & Baumwollstoff, Blaudruck, Cölsch, Sojenzug, fertige Hülsen, fertige Schürzen**  
in reicher Auswahl empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
**Wm. Käfer.**

**Oeffentl. Vortrag**  
von Robert Scheu über:  
**Worin besteht die Heiligung, ohne welche Niemand den Herrn zu schauen vermag.** (Ebrüer 12, 14.)  
**Sonntag den 9. August, abends 8 1/2 Uhr**  
im Saal zum Waldborn dahier.  
Eintritt frei! Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Beutelsbach.  
Die Lieferung der zu Erstellung eines  
**Brüdenoberbaues**  
erforderlichen Eisenteile, nämlich:  
3 Stück Tragbalken mit je 6 m Länge und einem Gewicht von 2016 kg.  
2 Stück Eisen mit je 6 m Länge und einem Gewicht von 396 kg.  
21 Stück Zoresisen mit 6 bzw. 7 m Länge und einem Gewicht von 2115 kg.  
ein Geländer mit Pfosten im Gewicht von zusammen 252 kg.  
veranschlagt zu 969 M.  
franko Bauklätte soll einschließlich des Anstrichs und der Montierung im Submissionswege vergeben werden.  
Plan und Kostenvoranschlag sind auf dem hiesigen Rathhaus zur Einsicht aufgelegt und werden Unternehmer eingeladen, ihre Offerte bis  
**15. August, mittags 11 Uhr**  
bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.  
Den 6. August 1891.

**Schultheiß Schlör.**  
Schorndorf.  
**Vergebung von Gypferarbeiten.**  
Die äußere Verblendung des neuen Schulhauses wird am nächsten  
**Samstag den 8. August d. J.,**  
nachm. 1 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhaus verabschiedet, wozu tüchtige Accordanten eingeladen werden.  
Den 3. August 1891.

**Gemeinderat.**  
Vorstand Beutel.  
**Haus-Verkauf.**  
Der Unterzeichnete ist gekommen, sein in der Kirchgasse gelegenes Wohnhaus mit Metzgerei-Einrichtung wegen Wegzug zu verkaufen. Daselbe ist zu jedem gewerblichen, sowie kaufmännischen Geschäft vermöge seiner Lage und Einrichtung geeignet. Liebhaber können jederzeit einen Kauf mit mir abschließen.  
**G. Schlinger.**

Oberberken.  
**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres I. Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegers- und Großvaters  
**Joh. Georg Rommel,**  
Bauer  
für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir unsern innigsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Beutelsbach.  
**Eine Partie reelle Ellenwaren,**  
im Preise zurückgesetzt,  
**spottbillig!**  
**Julius Lohß.**

**Metzelsuppe.**  
Heute Samstag mit neuem Sauerkraut wozu freundlichst eingeladen.  
**Wöhle, z. Hirsch.**

Zur Bienenfütterung  
empfehle den Herren Imkern  
**Ia. Ceristallzucker**  
bei 100 und 50 Kilo Sack und weniger äußerst billig.  
**Carl Schäfer, Conditor.**

**Bilder aller Art**  
werden stets schön und akkurat eingerahm. unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann. Ebenso werden  
**Blumen & Kränze**  
in Glaskästchen und Glaslocken gemacht bei  
**Fr. Lenz, Vorstadt.**

**Küchen- & Haushaltungs-Artikel**  
empfehlen billigst  
**Dreher Lenz, Vorstadt.**  
Heute Freitag Abend  
**frische Leberwürste**  
Suppe, Metzger.

Eine schöne  
**Bifber**  
mit ausgezeichnetem Ton hat nebst Geberkasten billig zu verkaufen 2, Wer, sagt die Redaktion ds. Blts.

**Rübsamen**  
echte rotköpfige lange empfiehlt auch für Wiederverkäufer billigst  
**Wicken**  
sehr schöne reine bei  
**Carl Max Mayer.**

Schorndorf.  
**Einen Arbeiter sucht**  
Schuhmacher Gerst.  
3 Eimer  
**guten Most**  
hat zu verkaufen  
**W. Obermüller.**

Beutelsbach.  
**Schönste Saatwicken & weißen Rübsamen**  
in best feinstmöglicher Ware empfiehlt  
**Ferdinand Schmid.**

Haubersbronn.  
**2 Eimer guten Most**  
hat zu verkaufen.  
**F. Degele.**  
Zum baldigen Eintritt wird ein im Kochen und der Haushaltung tüchtiges  
**Mädchen**  
gesucht.  
Näheres durch die Redaktion.

